



Grenacher

Liebe Angela Merkel

Wir hatten Hunger, letzten Sonntag, und so fuhren wir zur Bözenegg, assen eine Röstli und ich entdeckte, wie wir wieder Fricktalwärts kurvten: Hoppla, das geht hurtig voran auf dieser Baustelle am Berg.

Tags darauf dann in den Nachrichten: Der neue Bözberg-Bahntunnel, eine knapp drei Kilometer lange und 350 Millionen Franken teure Doppelröhre zwischen Effingen und Schinznach-Dorf ist fast fertig.

Wir sind also, liebe Frau Merkel, hier im Fricktal parat: Ab Dezember 2020 fahren die Güterzüge in einem vier Meter breiten Korridor von Basel nach Chiasso. Weil auch der Monte Ceneri- und der Gotthardtunnel tipp-top ausgebaut sind, mitsamt italienischen Anschlüssen, könnten somit jährlich 160 000 Fahrzeuge auf der Schiene von Nord nach Süd rattern.

Könnten.

Ich spreche im Konjunktiv, Frau Bundeskanzlerin. Das ist für Sie als Politikerin ja nichts Ungewöhnliches. Ihr Geschäft lebt ja vom Versprechen und Vergessen – auch wenn Sie so tun, als führten Sie den Taktstock in Europa. Mit ihrer Konjunktivpolitik zum Ende ihrer Kanzlerschaft offenbaren Sie aber uns Schweizern, was das alles wert war und ist: Nix, NEuro!

Wir könnten endlich die Laster umweltschonend auf die Bahn bocken. Der wichtigste europäische Güterkorridor von Nord nach Süd, vom drittgrössten Seehafen in Rotterdam bis ans Mittelmeer nach Genua wäre möglich – wenn Sie Wort gehalten hätten! Stattdessen tun Sie weiter das, was Ihre Landsleute so liebenswert macht: Den Lehrmeister geben und den Beweis schulden.

Bis 2025, sagten Sie einst, würden auch Sie die Bahnstrecke zwischen Karlsruhe und Basel mit einem Terminal ausbauen – die Voraussetzung für das Projekt.

Doch was kümmert eine Politikerin das Geschwätz von gestern? Jetzt machen Sie einen auf Verplempern. Es wird mindestens zehn Jahre später, weil sie kein Geld aus ihrer Kasse für ein europäisches Projekt hergeben wollen. Stattdessen hoffen und taktieren Sie, dass die EU und damit alle andern Länder Europas auch für die deutsche Bahntrasse bezahlen.

Unser extrafetter Bahntunnel im Fricktal ist also vorläufig für die Katz, ihre Laster stinken immer noch über den Zubringer in Rheinfelden durch die ganze Schweiz – weil Sie, Angela Merkel, wortbrüchig wurden und es so für die deutschen Laster ohnehin weniger koschtet.

Irgendwie schäbig. Aber, sorry, typisch deutsch!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch